

Werk

Titel: Louise Hettstedt

Ort: Weimar

Jahr: 1894

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0029-0030|log19

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Nekrolog.

Louise Hettstedt.

Aus der Reihe der bewährten Shakespeare-Darstellerinnen ist eine, den Mitgliedern der Shakespeare-Gesellschaft wohlbekannte und von ihnen werthgeschätzte Künstlerin, noch vor Jahresfrist in voller Kraft des Schaffens, geschieden. Am 1. September v. J. starb in Weimar Louise Hettstedt, seit 1849 Mitglied des Großh. Sächsischen Hoftheaters. Sie entstammte einer Künstler-Familie, deren Namen bereits vor mehr denn hundert Jahren den besten Klang in der deutschen Bühnenwelt hatte; ihr Großvater war Joh. David Beil, auf der Mannheimer Bühne der erste Darsteller des «Schweizer» in den «Räubern», des «Miller» in «Kabale und Liebe», des Mohren in «Fiesko», ein Freund Beck's und Iffland's. Schon früh machte sich das großväterliche Talent in der Enkelin geltend, die sich zunächst dem Fache der jugendlichen Liebhaberinnen zuwendete. Aber bald zeigte sich, daß ihre Begabung sie auf das Gebiet der weiblichen Charakterrollen hinwies. In diesen hat sie in den letzten dreißig Jahren mit bestem Erfolge an der Weimarischen Bühne gewirkt und namentlich die Gestalten aus den Shakespeare'schen Dramen in vortrefflichster Weise mit jenem edlen Idealismus, der die Natur durch die Kunst adelt, wiedergegeben. Die nur noch kleine Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft, die der Gründung derselben im April 1864 beiwohnte, wird gewiß ihre treffliche Wiedergabe der Königin Margarethe von Anjou (Heinrich V. beide Theile und Richard III.) bei der ersten Aufführung der Königsdramen damals in bester Erinnerung haben. Gelegentlich der Generalversammlungen der Gesellschaft lernten auch die jüngeren Shakespeare-Freunde sie bald in dieser, bald in jener Rolle eines Shakespeare'schen Stückes kennen. Das Shakespeare-

Repertoire war recht eigentlich das ihrige; sie beherrschte es mit Virtuosität. Die Königin Margarethe, Lady Macbeth, Portia (Caesar), Lady Percy (Heinrich IV.), Hermione (Wintermärchen), Emilia (Othello), brachte sie mit gleichem Erfolg zur Geltung wie in jüngern Jahren den Puck (Sommernachtstraum) oder einer der kleineren Rollen wie die des Pagen Falstaff's, die sie mit lebenswürdiger Munterkeit zu gestalten wußte, wie sie denn auch darin eine ganze Künstlerin war, daß sie niemals die Rollen beurtheilte nach der Bedeutung, die sie für sie haben könnten, sondern willig auch die kleinste übernahm, wenn damit der Sache gedient war. Mit Louise Hettstedt ist der deutschen Bühne eine der tüchtigsten Künstlerinnen entzogen worden.
